

Taschengeld

Ein Rechtsanspruch auf Taschengeld besteht nicht. Aus pädagogischer Sicht ist es aber sinnvoll, Kindern und Jugendlichen ein eigenes monatliches Budget zur Verfügung zu stellen. Die folgenden Tipps sind nicht als Richtlinie zu verstehen, sondern sollen vielmehr einige Anhaltspunkte liefern. Es bleibt zu berücksichtigen, dass die Höhe des Taschengeldes immer auch abhängig ist von den individuellen wirtschaftlichen Verhältnissen jeder Familie.

Taschengeld aus pädagogischer Sicht

Taschengeld hat aus pädagogischer Sicht zunächst die Aufgabe, Kindern und Jugendlichen eigene Erfahrungen im Umgang mit Geld zu ermöglichen. Je früher der verantwortungsbewusste Umgang mit Geld eingeübt wird, desto größer ist die Chance, dass sich Kinder später als bewusste Verbraucher in der Gesellschaft betätigen können. Eigenes Geld fördert die Selbstständigkeit und die Selbstbestimmung von Kindern und Jugendlichen und ermöglicht es ihnen, sich ihre eigenen Wünsche zu erfüllen.

Von besonderer Bedeutung ist gerade für Jugendliche die Zugehörigkeit zu der Gruppe der Gleichaltrigen. Das Taschengeld ist dabei eine wichtige Voraussetzung, um in solche integriert zu sein und über die gleichen Möglichkeiten zu verfügen wie andere Gruppenmitglieder.

Wie und wofür soll Taschengeld gegeben werden?

Das Taschengeld ist für die Erfüllung individueller Wünsche der Kinder und Jugendlichen gedacht. Notwendige Anschaffungen sollten hiervon nicht getätigt werden. Vereinbaren Sie einen bestimmten Betrag, welchen Sie ihrem Kind pünktlich und regelmäßig ausbezahlen. Die Auszahlung kann bei kleineren Kindern wöchentlich, bei größeren monatlich erfolgen. Kinder sollen lernen, ihr Geld einzuteilen. Vermeiden Sie willkürliche Taschengeldgaben in Form von Belohnung oder Bestrafung. Taschengeld ist eine Vertrauenssache, das nicht an Bedingungen geknüpft sein darf.

Taschengeldkonferenz

Taschengeldverhandlungen sind wichtige Gespräche. Nehmen Sie sich Zeit dafür und geben Sie ihren Kindern das Gefühl, dass Sie sie und ihre Bedürfnisse ernst nehmen. Deshalb bedürfen Taschengeldgespräche auch eines besonderen Rahmens. Vereinbaren Sie einen festen Termin, z.B. nach den Sommerferien, um diese Gespräche zu führen. Lassen Sie sich von ihren Kindern begründen, warum sie mehr Taschengeld benötigen und klären sie gemeinsam das Für und Wider ab.

Folgende Punkte können Inhalt eines solchen Gesprächs sein:

- Erhöhung des Taschengeldes
- Erhöhung des Kleidergeldes
- Erweiterungen bisheriger Ausgaben z.B. für Busfahrkarte, Kosmetika, Beitrag zu einem Sportverein oder Geschenke
- Wie sieht die finanzielle Situation der Familie aus: über wie viel Geld verfügt jedes einzelne Familienmitglied, stehen größere Ausgaben an etc.
- Wie und unter welchen Umständen kann das Taschengeld aufgebessert werden (Hilfe bei anfallenden Arbeiten, kleinere Jobs, etc.)?
- Einrichten eines Sparkontos, Sparpläne und Sparziele, z.B. Anschaffung eines Mountainbikes oder eines Computers

Aus Fehlern lernen

Kinder und Jugendliche verwenden ihr Taschengeld aus der Sicht der Erwachsenen oft ziel- und planlos. Das sollte sie zunächst nicht weiter beunruhigen. Plant ihr Kind eine größere Anschaffung, wird es zielgerichtetes sinnvolles Sparen schnell erlernen. Versuchen Sie selbst, ihren Kindern diesbezüglich Vorbild zu sein und überdenken Sie einmal ihre eigenen Konsumgewohnheiten. Plan- und Fehlentscheidungen stellen bei Kindern wichtige Lernschritte dar.

Die Höhe des Taschengeldes:

Über die Höhe des Taschengeldes lässt sich keine allgemeinverbindliche Aussage treffen. Die im Folgenden genannten Zahlen sind als grobe Anhaltspunkte zu verstehen:

Alter:

Unter 6 Jahren
6 – 7 Jahre
8 – 9 Jahre
10 – 11 Jahre
12 – 13 Jahre
14 – 15 Jahre

Betrag:

0,50 € wöchentlich
1,50 – 2,00 € wöchentlich
2,00 – 2,50 € wöchentlich
12,50 – 15,00 € monatlich
15,00 – 20,00 € monatlich
20,00 – 25,50 € monatlich

Für Jugendliche ab 16 Jahren, die wegen Schulausbildung oder Arbeitslosigkeit noch von den Eltern abhängig sind:

16 Jahre	30,50 €
17 Jahre	41,00 €
18 Jahre	61,00 €